

# Das Fleischhaus (Neueinspielung)

Eisregen

Die Stadt droht zu ersticken  
Ein fahler Mond kollabiert  
Die Straßen erfüllt  
von falschem Leben  
Totes Fleisch, das langsam pulsiert

Schon vor vielen Stunden  
ist der Tag gegangen  
Doch erst jetzt  
beginnt das Spiel wider der Natur  
Leichen, erweckt von ihren Herren  
Von kalten Augen verhüllt  
was ihnen wiederfuhr

Nicht länger ist der Tod endgültig  
Das Geschäft mit ihm  
ein schändlich Tun  
Jede Nacht öffnet das Fleischhaus  
seine Pforten  
Gekauftes totes Fleisch  
für unseren Konsum

Keine Regierung mehr,  
kein Gesetz, das es verbietet  
Der letzte Krieg  
vor gar nicht langer Zeit  
Denen, die überlebten,  
ist nichts mehr heilig  
Und das Fleischhaus  
steht allen bereit

Und wieder betret ich  
die sterile Stille  
Entrichte wie immer meinen Obulus  
Eine Treppe hinauf,  
die letzte Tür links  
Eine Leiche,  
die wartet auf den Todeskuss

Sie liegt vor mir  
auf gebleichtem Leinen  
Nur Gedanke von mir,  
der sie bewegt  
Ich besteige das Fleisch  
in wachsender Erregung  
Sekunden der Lust,  
bis die Ekstase sich legt

Dann setzt wieder ihre Starre ein  
Doch lang noch nicht,  
bin ich fertig mit ihr  
Zerfetze ihre kalte Haut  
öffne das Fleisch zu meinem Plasir

Dann ist es Zeit,  
das Fleischhaus zu verlassen  
Geronnenes Blut

schmückt meine Haut  
Das Zeitalter der Unvernunft  
hat endlich begonnen  
Wo ist euer Gott jetzt,  
wenn ihr ihn braucht?